BILDUNGSPLAN DES GYMNASIUMS

Bildungsplan 2016

Musik

Bildung,
die allen
gerecht wird
Das Bildungsland

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

KULTUS UND UNTERRICHT
AMTSBLATT DES MINISTERIUMS FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart, den 23. März 2016

BILDUNGSPLAN DES GYMNASIUMS

Vom 23. März 2016 Az. 32-6510.20/370/292

I. Der Bildungsplan des Gymnasiums gilt für das Gymnasium der Normalform und Aufbauform mit Heim sowie für Schulen besonderer Art.

II. Der Bildungsplan tritt am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für die Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2016/2017 in die Klassen 5 und 6 eintreten.
Gleichzeitig tritt der Bildungsplan für das Gymnasium der Normalform vom 21. Januar 2004 (Lehrplanheft 4/2004) mit der Maßgabe außer Kraft, dass er letztmals für die Schülerinnen und Schüler gilt, die vor dem Schuljahr 2016/2017 in die Klasse 6 eingetreten sind.
Abweichend hiervon tritt der Fachplan Literatur und Theater am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2016/2017 in die Jahrgangsstufe 1 eintreten. Gleichzeitig tritt der Bildungsplan für das Fach Literatur und Theater in der Kursstufe des Gymnasiums der Normalform und der Aufbauform mit Heim (K.u.U. 2012, S. 122) mit der Maßgabe außer Kraft, dass er letztmals für die Schülerinnen und Schüler gilt, die vor dem Schuljahr 2016/2017 in die Jahrgangsstufe 1 eingetreten sind.

K.u.U., LPH 3/2016

BEZUGSSCHLÜSSEL FÜR DIE BILDUNGSPLÄNE DER ALLGEMEIN BILDENDEN SCHULEN 2016

Reihe	Bildungsplan	Bezieher
A	Bildungsplan der Grundschule	Grundschulen, Schule besonderer Art Heidelberg, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
S	Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I	Werkrealschulen/Hauptschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Schulen besonderer Art, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
G	Bildungsplan des Gymnasiums	allgemein bildende Gymnasien, Schulen besonderer Art, sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Schüler in längerer Krankenhausbehandlung, sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat mit Förderschwerpunkt Hören, Stegen
O	Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen	Gemeinschaftsschulen

Nummerierung der kommenden Bildungspläne der allgemein bildenden Schulen:

LPH 1/2016 Bildungsplan der Grundschule, Reihe A Nr. 10
LPH 2/2016 Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I, Reihe S Nr. 1
LPH 3/2016 Bildungsplan des Gymnasiums, Reihe G Nr. 16
LPH 4/2016 Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen, Reihe O Nr. 1

Der vorliegende Fachplan *Musik* ist als Heft Nr. 27 (Pflichtbereich) Bestandteil des Bildungsplans des Gymnasiums, der als Bildungsplanheft 3/2016 in der Reihe G erscheint, und kann einzeln bei der Neckar-Verlag GmbH bezogen werden.

Inhaltsverzeichnis

1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb ... 3
1.1 Bildungswert des Faches Musik ... 3
1.2 Kompetenzen ... 5
1.3 Didaktische Hinweise ... 7
1.4 Stufenspezifische Hinweise ... 9

2. Prozessbezogene Kompetenzen ... 10
2.1 Persönlichkeit und Identität ... 10
2.2 Gemeinschaft und Verantwortung ... 11
2.3 Methoden und Techniken ... 11
2.4 Kommunikation ... 12
2.5 Gesellschaft und Kultur ... 13

3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen ... 14
3.1 Klassen 5/6 ... 14
3.1.1 Musik gestalten und erleben ... 14
3.1.2 Musik verstehen ... 15
3.1.3 Musik reflektieren ... 17
3.2 Klassen 7/8 ... 18
3.2.1 Musik gestalten und erleben ... 18
3.2.2 Musik verstehen ... 19
3.2.3 Musik reflektieren ... 21
3.3 Klassen 9/10 ... 23
3.3.1 Musik gestalten und erleben ... 23
3.3.2 Musik verstehen ... 25
3.3.3 Musik reflektieren ... 27
3.4 Klassen 11/12 ... 29
3.4.1 Musik gestalten und erleben ... 29
3.4.2 Musik verstehen ... 30
3.4.3 Musik reflektieren ... 31

4. Operatoren ... 33

5. Anhang ... 36
5.1 Verweise ... 36
5.2 Abkürzungen ... 37
5.3 Geschlechtergerechte Sprache ... 39
5.4 Besondere Schriftauszeichnungen ... 40

1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

1.1 Bildungswert des Faches Musik

Beitrag des Faches Musik zur Persönlichkeitsentwicklung und zur allgemeinen Bildung

Musik spricht Kinder und Jugendliche ganzheitlich an und ist ein zentrales Element ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung. Aus dieser grundlegenden Bedeutung von Musik für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ergeben sich die Ziele und Aufgaben von Musik in der Schule.

Musikunterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler zu einem bewussten – aktiven und rezipierenden – Umgang mit Musik sowie einer selbstbestimmten Teilhabe am kulturellen Leben und trägt wesentlich zu kultureller Bildung bei. Er fördert die Entwicklung emotionaler, kreativer, psychomotorischer, sozialer und kognitiver Kompetenzen und leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur allgemeinen Bildung.

Das Fach Musik trägt in Zeiten eines unüberschaubaren und allgegenwärtigen Musikangebots zu kultureller Identitätsbildung bei. Die Einbeziehung der soziokulturellen Herkunft der Schülerinnen und Schüler ermöglicht individuelle und authentische Lernzugänge. Musik kann so wesentlich zur Integration des Individuums in unsere vielgestaltige Gesellschaft und zum interkulturellen Dialog beitragen.

In musikalischen Gestaltungsprozessen können die Schülerinnen und Schüler ihre Intuition und Kreativität sowie bereits erworbene musikalische Kompetenzen einbringen und Freude an der musikalischen Praxis erleben. Damit verbunden ist die gegenseitige Rücksichtnahme und Anerkennung beim gemeinsamen Musizieren, die Sensibilisierung des Hörverhaltens, die Offenheit für die Vielfalt musikalischer Erscheinungsformen sowie Verantwortung für den Fortbestand und die Weiterentwicklung kulturellen Lebens.

Beitrag des Faches zu den Leitperspektiven

Das Fach Musik ermöglicht ästhetische Zugänge zur Welt. Darüber hinaus schafft Musikunterricht umfassend Bezüge zu den Leitperspektiven des Bildungsplans und unterstützt die Entwicklung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Einstellungen bei Kindern und Jugendlichen. Im Bildungsplan Musik erscheinen die Leitperspektiven teils explizit, teils implizit in den Kompetenzbeschreibungen und Teilkompetenzen.

Im Folgenden wird dargestellt, in welcher Weise das Fach Musik einen Beitrag zu den Leitperspektiven leistet:

- **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**
  Die Leitperspektive Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist besonders im Bereich „Musik gestalten und erleben" der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen durch aktive Teilhabe verankert. Ebenso fördern Kompetenzen des Bereichs „Musik reflektieren" sowie die prozessbezogenen Kompetenzen Respekt, Achtung und Wertschätzung von Musiktraditionen sowie Offenheit gegenüber gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen.
- **Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)**
  Die Leitperspektive Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV) ist in allen Bereichen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen, insbesondere im Bereich „Musik reflektieren" sowie in den prozessbezogenen Kompetenzen verankert. Ziel ist die Förderung von Respekt und Achtung von Verschiedenheit, auch damit sich die Schülerinnen und Schüler frei und ohne Angst vor Diskriminierung artikulieren können. Die Integration von Unerwartetem, das Tolerieren andersartiger Musiktraditionen, Denk- und Handlungsweisen sowie das Akzeptieren unterschiedlicher Lebensformen und -entwürfe tragen zu einer Offenheit gegenüber anderen Menschen, gesellschaftlichen und kulturellen Fragestellungen sowie zur Selbst- und Identitätsfindung bei Kindern und Jugendlichen bei.
- **Prävention und Gesundheitsförderung (PG)**
  Alle fünf Bereiche der prozessbezogenen Kompetenzen stehen in engem Zusammenhang mit der Leitperspektive Prävention und Gesundheitsförderung (PG). Persönlichkeitsbildende Aspekte wie Selbstregulation, wertschätzendes Kommunizieren und Handeln, Kontakte aufbauen und halten sind als zentrale Lern- und Handlungsfelder im Musikunterricht verankert.
- **Berufliche Orientierung (BO)**
  Durch die individuelle Förderung der persönlichen Potenziale und Interessen der Schülerinnen und Schüler unterstützt der Musikunterricht die themenspezifische Leitperspektive Berufliche Orientierung (BO). Erfahrungen in musikalischen Gestaltungsprozessen sowie der Einblick in musikbezogene Berufe erleichtern fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt.
- **Medienbildung (MB)**
  Medienbildung (MB) als themenspezifische Leitperspektive ist in allen Bereichen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen von großer Bedeutung, damit die Schülerinnen und Schüler den Anforderungen und Herausforderungen einer Mediengesellschaft selbstbewusst und mit allen erforderlichen Fähigkeiten begegnen können. Die Handhabung tontechnischer Verfahren und digitaler Kommunikations- und Produktionsmöglichkeiten findet im Musikunterricht eine adäquate Berücksichtigung und soll eine sinnvolle, reflektierte und verantwortungsbewusste Nutzung der Medien fördern.
- **Verbraucherbildung (VB)**
  Die themenspezifische Leitperspektive Verbraucherbildung (VB) ist in allen Bereichen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen verankert. Die Sensibilisierung für altersgemäßen Mediengebrauch, Datenschutz und Urheberrecht trägt zur Entwicklung und Reflexion eines verantwortungsbewussten Konsumverhaltens bei.

1.2 Kompetenzen

Musikunterricht ermöglicht allen Kindern und Jugendlichen künstlerisch-ästhetische Erfahrungen. Der Musikunterricht in der Sekundarstufe schließt an die in der Grundschule erworbenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler an. Dies bezieht sich insbesondere auf die Weiterführung der stimmlichen Fähigkeiten und die Vertiefung der instrumentalen Praxis. In seinen zahlreichen Facetten und Formen eröffnet der Musikunterricht große Gestaltungsspielräume. Er ist geprägt von vielfältigen Handlungsformen wie Singen, Spielen, Bewegen, Tanzen, Hören, Improvisieren, Diskutieren und Reflektieren. Eine zentrale Bedeutung kommt der Fachlehrkraft zu, die im Musikunterricht auf heterogene Lerngruppen eingeht. Als musikalisches und methodisches Vorbild übernimmt sie eine aktive Rolle in der Initiierung und Begleitung von musikalischen Lernprozessen. Einschränkungen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung oder Besonderheiten erfordern eine der jeweiligen Lernsituation angemessene Differenzierung des Unterrichts sowie eine besondere Aufmerksamkeit für Toleranz und Akzeptanz.

Das gemeinsame Erlernen von Instrumenten ist Teil des Musikunterrichts. Besondere Modelle des Klassenmusizierens (Instrumental- und Singklassen) sind möglich und ergänzen den allgemeinbildenden und ganzheitlich orientierten Musikunterricht, auch in Verbindung mit außerschulischen Kooperationspartnern, wie regionalen Musikschulen oder Vereinen. Die Förderung und Einbindung von Schülermentoren Musik ist besonders unter dem Aspekt der selbstbestimmten Teilhabe am kulturellen Leben Bestandteil von Musik in der Schule.

Musikalische Arbeitsgemeinschaften wie beispielsweise Chor, Orchester, Band, Big Band, Perkussions-Ensemble, Musical oder Musiktheater sind Teil eines rhythmisierten Schultags und ergänzen den regulären Musikunterricht im Klassenverband. Sie bereichern und prägen durch ihre kontinuierliche Arbeit dauerhaft und nachhaltig das kulturelle Leben der Schule. Diese sowie weitere projektorientierte und fächerverbindende Arbeitsformen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern nachhaltig emotionale, künstlerisch-ästhetische, wertschätzende und wertbildende Erfahrungen. Wünschenswert sind Erlebnisse in Verbindung mit außerschulischen Lernorten innerhalb und außerhalb des Schulalltags, zum Beispiel durch Konzert-, Oper- und Musicalbesuche, Festivals und andere Musikveranstaltungen.

Musik in der Schule schafft Raum für Begegnungen. Kooperationen, insbesondere mit den Fächern Bildende Kunst und Sport, aber auch mit den Fremdsprachen und dem Fach Deutsch, ermöglichen Vorhaben mit Bewegungsspielen, Tanz und Theater.

Kompetenzbereiche und Teilkompetenzen

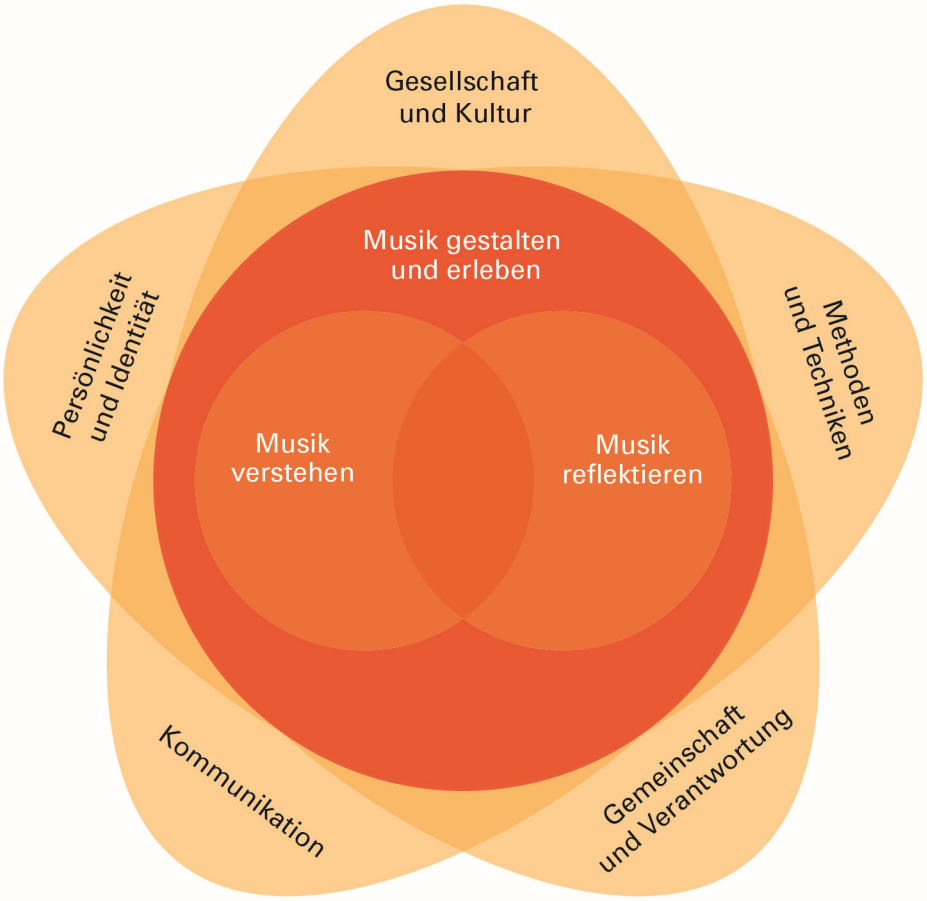
Musik ist ein Geschehen in der Zeit und spielt sich damit in künstlerisch-ästhetischen Prozessen ab. Die Kompetenzbereiche des Fachplans Musik und die darin aufgeführten Teilkompetenzen folgen in ihrer Struktur dem prozessualen Charakter von Musik und gliedern in verschiedene Blickwinkel, Herangehensweisen und Verhaltensdimensionen. Inhalte sind nicht einzelnen Bereichen isoliert zugeordnet, sondern sind durch die Verbindung von Teilkompetenzen der Bereiche der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen und prozessbezogenen Kompetenzen konkretisiert. Die Gesamtheit, Vernetzung und Progression der Kompetenzen ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen ganzheitlichen und aufbauenden Kompetenzerwerb.

In der gegebenen Struktur des Bildungsplans werden Kompetenzen einerseits durch prozessbezogene Kompetenzen beschrieben, die von den Schülerinnen und Schülern im Laufe ihrer Schulzeit erworben werden, andererseits durch Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen, die sich auf bestimmte Klassen beziehen.

Prozessbezogene Kompetenzen

Im Fach Musik haben prozessbezogene Kompetenzen durch die ästhetische, praktische und ganzheitliche Zielsetzung des Faches einen besonders hohen Stellenwert. Die fünf Bereiche der prozessbezogenen Kompetenzen zeigen die Verflechtungen von Musik mit der Vielschichtigkeit des Handelns der Schülerinnen und Schüler. Die prozessbezogenen Kompetenzen werden dabei grundsätzlich in Zusammenhang mit den drei Bereichen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen erworben.

Die fünf Bereiche „Persönlichkeit und Identität“, „Gemeinschaft und Verantwortung“, „Methoden und Techniken“, „Kommunikation“ und „Gesellschaft und Kultur“ bündeln die für Musik wichtigen prozessbezogenen Kompetenzen unter bestimmten Blickwinkeln. Beispielsweise sind prozessbezogene Teilkompetenzen wie „einander zuhören“, „sich auf einen Gesamteindruck von Klangereignissen konzentrieren“ oder „Qualitäten der Vielfalt musikalischer Erscheinungsformen wahrnehmen“ eng miteinander verbunden und zugleich Ausdruck einer bestimmten Perspektive.



Bereiche der prozessbezogenen Kompetenzen und der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen
(© Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik)

Standards für Inhaltsbezogene Kompetenzen

Die Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen sind in Bezug auf musikalische Fachinhalte formuliert. Sie legen jahrgangsbezogen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit diesen Inhalten fest. Die drei Bereiche „Musik gestalten und erleben", „Musik verstehen" und „Musik reflektieren" gliedern die Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen. Musikbezogene Inhalte in Handlungsformen wie Musizieren, Hören, Bewegen oder Beschreiben sind Teile aller drei Bereiche und können auf vielfältige Weise miteinander in Beziehung gesetzt werden. Beispielsweise ermöglicht die Teilkompetenz „Musik in Bewegung umsetzen" im Bereich „Musik gestalten und erleben" die Anknüpfung an die Teilkompetenz „den Aufbau von Liedern und Instrumentalstücken erklären" im Bereich „Musik verstehen" oder die Teilkompetenz „Lieder, Musikstücke und Tänze unterschiedlicher Kulturen und Zeiten beschreiben, vergleichen und interpretieren" im Bereich „Musik reflektieren".

Hörkompetenz

Bei jeglicher Beschäftigung mit Musik nimmt das Hören eine zentrale Stellung ein. Das Hören von Musik ist Basiskompetenz des Musikunterrichts und allen musikalischen Gebrauchspraxen immanent. Daher ist es in allen drei Bereichen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen sowie in den prozessbezogenen Kompetenzen des Fachplanes Musik fest verankert. Die Verknüpfung aller mit dem Hören verbundenen Kompetenzen sowie die Vielgestaltigkeit der auditiven Wahrnehmung wird durch eingearbeitete Querverweise verdeutlicht.

Musikhören schließt immer auch den emotional-affirmativen Zugang mit ein und verknüpft ihn mit analytisch erfassbaren Hörerfahrungen. Auf diese Weise können Schülerinnen und Schüler eine Hörkompetenz entwickeln, die über das emotionale und strukturelle Wahrnehmen das Erfassen von Wirkungen und Funktionen mit einschließt.

Das Fach Musik ist besonders dafür prädestiniert, auditive Zugänge zu eröffnen, sie gegenüber der visuellen Wahrnehmung zu stärken, zu differenzieren und nachhaltig zu fördern.

Die Sensibilisierung der auditiven Wahrnehmung im Sinne des aufmerksamen Zuhörens ist unverzichtbar für alle Fächer und für jegliche Lern- und Kommunikationssituation. Die Ausbildung der Hörkompetenz hat somit über das Fach Musik hinaus grundsätzliche Bedeutung für die Persönlichkeitsbildung.

1.3 Didaktische Hinweise

In Unterrichtssituationen werden grundsätzlich mehrere Teilkompetenzen aus verschiedenen Bereichen verbunden. Im Wechselspiel von „Musik gestalten und erleben", „Musik verstehen" und „Musik reflektieren" entsteht ein ästhetischer Zugang zur Musik. Musikalische Kompetenzen erscheinen so grundsätzlich als ein Bündel von Teilkompetenzen dieser drei Bereiche sowie der prozessbezogenen Kompetenzen. Handlungsformen wie Musizieren, Hören, Bewegen oder Beschreiben ziehen sich durch alle Bereiche. So können die Schülerinnen und Schüler beispielsweise ausgehend von Liedern Noten- und Pausenwerte anwenden und Beurteilungen für sich und andere vornehmen und begründen. Verbunden mit diesen Standards inhaltsbezogener Kompetenzen erwerben die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I die vorangestellten prozessbezogenen Kompetenzen, wie beispielsweise „Musik szenisch gestalten" („Methoden und Techniken") oder „miteinander Ideen entwickeln und gemeinsam umsetzen" („Gemeinschaft und Verantwortung").

Die Vernetzung der prozessbezogenen Kompetenzen im Zusammenspiel mit den drei Bereichen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen ermöglicht in künstlerisch-ästhetischen Lernsituationen eine Vielzahl an Anknüpfungspunkten von einzelnen Teilkompetenzen an prozessbezogene Kompetenzen, an andere Standards, an andere Unterrichtsfächer sowie an Aspekte der Leitperspektiven. Diese Anknüpfungspunkte werden im vorliegenden Plan exemplarisch als Verweise verdeutlicht.

- Verweise auf prozessbezogene Kompetenzen (P) verdeutlichen dabei die Einbindung von Kompetenzen, die nicht an bestimmte Inhalte gebunden sind und sich im Laufe der Sekundarstufe entwickeln. Beispielsweise wird in der Teilkompetenz „Lieder unterschiedlicher Stile und Kulturen singen und gestalten“ darauf verwiesen, dass die Kompetenz die „Singstimme differenziert einsetzen“ im Laufe der Sekundarstufe kontinuierlich weiterentwickelt werden soll.
- Verweise auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen (I) verdeutlichen einerseits das Zusammenspiel der drei Bereiche der Standards. Beispielsweise wird in der Teilkompetenz „Musikalische Merkmale hörend erkennen“ des Bereichs „Musik verstehen“ auf die Teilkompetenz „Lieder unterschiedlicher Stile und Kulturen singen und gestalten“ des Bereichs „Musik gestalten und erleben“ verwiesen. Andererseits wird der kontinuierliche Aufbau musikbezogener Kompetenzen verdeutlicht, wenn beispielsweise in der Klassen 7/8 in der Teilkompetenz „rhythmische und melodische Patterns auf schuleigenen Instrumenten spielen (…)“ auf die vorausgegangenen Standards der Klassen 5/6 verwiesen wird.
- Verweise zu anderen Fächern (F) verdeutlichen zum einen die zahlreichen Möglichkeiten an Kooperationen, insbesondere mit den Fächern Kunst und Sport, aber auch mit den Fremdsprachen und dem Fach Deutsch. Zum anderen wird auf konkrete Zusammenhänge zu Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen anderer Fächer verwiesen. Beispielsweise wird in Musik die „Funktionsweise des menschlichen Atem- und Stimmapparats“ und in Biologie der „Weg der Atemluft“ thematisiert.
- Verweise zu den Leitperspektiven (L) des Bildungsplans zeigen einzelne Bezüge der Teilkompetenzen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen. Beispielsweise wird in der Teilkompetenz „Medien zur Musiknutzung in ihrem Alltag nennen und deren Möglichkeiten und Gefahren reflektieren“ der Bezug zur Medienbildung mit dem Stichwort Jugendmedienschutz verdeutlicht.

Der vorliegende Fachplan bedarf einer weiteren Konkretisierung in Form eines Schulcurriculums und bildet dafür die verbindliche Grundlage.

Ein Vollständigkeitsanspruch in Bezug auf musikbezogene Inhalte kann im Musikunterricht nicht erfüllt werden. An seine Stelle tritt das exemplarische Lernen, das einerseits eine Schwerpunktsetzung, andererseits eine Beschränkung auf wesentliche, relevante Inhalte impliziert. Auf der unterrichtlichen Ebene ergibt sich daraus ein Wechsel zwischen orientierenden und vertiefenden Lernphasen, da nicht alle Themen in gleicher Ausführlichkeit behandelt werden können und sollen.

Die Werkauswahl für die jeweilige Lerngruppe ist Teil der konkreten Unterrichtsvorbereitung der einzelnen Lehrkraft oder der Fachschaft im Rahmen des Schulcurriculums. Eine Auswahl in Form einer Werkliste im Bildungsplan würde mehr Werke ausgrenzen als aufführen. Die Offenheit bietet der Lehrkraft die Möglichkeit, aus der Vielfalt musikalischer Werke und Traditionen eine Auswahl zu treffen, die einen dem Lernstand der jeweiligen Lerngruppe entsprechenden Kompetenzerwerb ermöglicht.

1.4 Stufenspezifische Hinweise

Klassen 9/10

Die Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen der Klassen 9/10 orientieren sich an sechs Themen, die gleichermaßen vokale und instrumentale Musik, epochentypische, gattungsgeschichtliche und kompositionstechnische Ausprägungen berücksichtigen, interkulturelle Phänomene aufgreifen und funktionale und fächerverbindende Aspekte der Musik mit einschließen.

1. Barockes Concerto und Jazz: Modelle des Konzertierens
2. Klassischer Satz und Eigene Erfindungen: Ästhetische Gestaltungsprinzipien
3. Lied der Romantik und Popsong im 21. Jahrhundert: Ausdruck und Wirkung
4. Neue Musik und Eigene Gestaltungen: Ordnung – Freiheit, Kontrolle – Zufall
5. Filmmusik oder Musiktheater: Funktionale Musik
6. Musik und Religion oder Musik und Politik: Interkulturalität

Die sechs Themen sind in der didaktischen Ausrichtung diskursiv, additiv oder alternativ angelegt. So eignen sich die Themen 1 und 3 für eine diskursive, auf Vergleich und Kontrastierung angelegte Arbeit, die Themen 2 und 4 für eine additive, auf Ergänzung bedachte Beschäftigung und die Themen 5 und 6 für eine alternative Lösung.

Inhalte beziehungsweise Teilkompetenzen, die über den Mittleren Bildungsabschluss hinaus gehen, sind gekennzeichnet. Diese Kennzeichnung dient der Anschlussfähigkeit für Schülerinnen und Schüler, die nach dem Mittleren Bildungsabschluss in eine gymnasiale Oberstufe wechseln.

Klassen 11/12

Die Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen gelten sowohl für zweistündige als auch für vierstündige Kurse. Die Differenzierung erfolgt durch Verbreiterung und Vertiefung der Standards im vierstündigen Kurs unter Berücksichtigung der jeweiligen Abitur-Schwerpunktfelder und der verbindlichen Anforderungen der fachpraktischen Abiturprüfung.

2. Prozessbezogene Kompetenzen

Die fünf Bereiche „Persönlichkeit und Identität“, „Gemeinschaft und Verantwortung“, „Methoden und Techniken“, „Kommunikation“ und „Gesellschaft und Kultur“ bündeln die für Musik wichtigen prozessbezogenen Kompetenzen unter bestimmten Blickwinkeln und zeigen die Verflechtungen von Musik mit der Vielschichtigkeit des Handelns der Schülerinnen und Schüler. Die prozessbezogenen Kompetenzen werden dabei grundsätzlich in Zusammenhang mit den drei Bereichen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen erworben.

2.1 Persönlichkeit und Identität

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Bedeutung von Musik für ihr eigenes Leben und ihr persönliches Umfeld auseinander. Sie reflektieren Umgangsweisen mit Musik und bringen Erfahrungen und Fähigkeiten in musikalische Prozesse ein.

Die Schülerinnen und Schüler können
Selbstwahrnehmung
1. eigene musikalische Fähigkeiten wahrnehmen und wertschätzen 2. die Bedeutung von Musik für ihr eigenes Leben reflektieren
Selbstkonzept
3. musikalische Präferenzen entwickeln und reflektieren 4. eigene Potenziale erkennen, Stärken wahrnehmen und bewusst einsetzen 5. eigene Schwächen erkennen und konstruktiv daran arbeiten
Selbstregulierung
6. sich konzentriert und ausdauernd mit Musik beschäftigen 7. sich mit Erfolg und Misserfolg auseinandersetzen 8. spontane Handlungsimpulse bewusst steuern

2.2 Gemeinschaft und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler übernehmen beim Musizieren in der Gruppe Verantwortung für die Gemeinschaft. Dabei halten sie sich an vereinbarte Regeln und gehen konstruktiv mit Konflikten um.

Die Schülerinnen und Schüler können
Soziale Wahrnehmungsfähigkeit
1. einander zuhören 2. sich in unterschiedlichen Gruppen einordnen und Individualität respektieren
Rücksichtnahme und Solidarität
3. sich an vereinbarte Regeln halten 4. den Musikgeschmack anderer respektieren
Kooperation und Teamfähigkeit
5. Arbeitsprozesse miteinander planen und durchführen 6. miteinander Ideen entwickeln und gemeinsam umsetzen 7. einvernehmliche Entscheidungen zur Auswahl und Gestaltung von Musik sowie der Verteilung von musikalischen Aufgaben finden 8. mit Konflikten konstruktiv umgehen
Gesellschaftliche Verantwortung
9. Aufgaben übernehmen und verantwortungsvoll gestalten

2.3 Methoden und Techniken

Die Schülerinnen und Schüler wenden Methoden und musikbezogene Arbeitsstrategien zielgerichtet an. Sie nehmen Klangereignisse differenziert wahr und verbalisieren diese in angemessener Weise. Sie verfügen über musikpraktische Fertigkeiten und können diese vokal und instrumental einsetzen. Sie recherchieren und reflektieren zu fachspezifischen Fragestellungen und können ihre Arbeitsergebnisse auch unter Benutzung digitaler Medien adressatengerecht aufbereiten und präsentieren.

Die Schülerinnen und Schüler können
Hörkompetenz
1. sich auf einen Gesamteindruck von Klangereignissen konzentrieren 2. sich auf mehrere Parameter von Klangereignissen und auf die musikalische Gestaltung von Zeit – auch komplexerer Werke – konzentrieren 3. ein methodisches Repertoire zur differenzierten Wahrnehmung und Beschreibung von Klangereignissen anwenden

Die Schülerinnen und Schüler können
Musikpraktische Kompetenz
4. Singstimme und Instrumente differenziert einsetzen
5. Musik szenisch, darstellerisch und tänzerisch differenziert gestalten
6. systematisch und zielgerichtet üben
7. Methoden zur Erweiterung ihrer musikpraktischen Fertigkeiten – individuell und in der Gruppe – anwenden
8. Ergebnisse vortragen und präsentieren
Problemlösekompetenz
9. sich musikalische Aufgabenstellungen zu eigen machen und diese selbstständig bearbeiten
10. die für eine Problemlösung erforderlichen Informationen einholen und bewerten
Medienkompetenz
11. aktuelle Technologien und Medien zur Produktion und Präsentation von Musik sowie zur Informationsgewinnung nutzen

2.4 Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler können sich im Musizieren und Bewegen mitteilen und Gefühle und Stimmungen wahrnehmen und zum Ausdruck bringen. Im Miteinander gestalten sie musikalische Vorhaben. Sie äußern sich sprachlich differenziert über Spiel- und Hörerfahrungen und musikalische Medien wie Tonträger und schriftliche Notation.

Die Schülerinnen und Schüler können
Hör- und Ausdruckskompetenz
1. Wirkungen von Musik wahrnehmen und zum Ausdruck bringen
2. Musik als nonverbales Verständigungsmittel erkennen und anwenden
3. im Musizieren, in der Bewegung und im Tanz Gefühle und Stimmungen zum Ausdruck bringen
4. Körpersprache wahrnehmen und bewusst einsetzen
Sprachkompetenz
5. ihre Stimme differenziert einsetzen
6. sich sprachlich angemessen und unter Verwendung von Fachbegriffen zu Musik äußern

2.5 Gesellschaft und Kultur

Die Schülerinnen und Schüler erkunden das regionale und überregionale Kulturangebot, auch durch Besuche von Konzerten und weiteren Veranstaltungen. In Projekten, Kooperationen und fächerverbindenden Vorhaben gestalten sie regionales Musikleben in und außerhalb der Schule. Sie können vertrauten und fremden musikalischen Erscheinungsformen Akzeptanz und Respekt entgegenbringen.

Die Schülerinnen und Schüler können
Kultur gestalten
1. am Musikleben teilhaben und es mitgestalten 2. Bedeutungen von Musik als Teil von Kultur und Kulturgeschichte eigenständig erkunden
Interkulturalität
3. Qualitäten der Vielfalt musikalischer Erscheinungsformen (Gewohntes und Fremdes) wahrnehmen 4. die Vielschichtigkeit des eigenen kulturellen Umfelds reflektieren 5. Akzeptanz und Respekt zeigen

3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

3.1 Klassen 5/6

3.1.1 Musik gestalten und erleben

Die Schülerinnen und Schüler können vokal und instrumental im Klassenverband gemeinsam musizieren. Sie üben zielgerichtet Lieder und Musikstücke und präsentieren ihre Ergebnisse. Sie können sich über Hörerlebnisse sprachlich äußern. Die Schülerinnen und Schüler können Musik in Bewegung umsetzen und in Zusammenhang mit Bild, Szene oder Text gestalten. Darüber hinaus können sie Musik im schulischen Leben einsetzen.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) Lieder unterschiedlicher Stile und Kulturen singen und gestalten: Volkslieder, Kanons, Popsongs, Bewegungslieder, Sprechstücke
P 2.3 Methoden und Techniken 4 L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs
(2) Stimmbildungsübungen und Warm-ups anwenden: Haltung, Atmung, Intonation, Stimmumfang, Artikulation
P 2.3 Methoden und Techniken 7 L PG Bewegung und Entspannung
(3) rhythmische und melodische Patterns auf schuleigenen Instrumenten spielen und einfache Musikstücke erarbeiten, üben und präsentieren: Spieltechnik und Klangfarbe
P 2.3 Methoden und Techniken 6
(4) Lieder instrumental begleiten: Bassstimme, Bordun, Rhythmus-Pattern, Zusatzstimme
P 2.3 Methoden und Techniken 4
(5) Hörerlebnisse im freien und assoziativen Hören sprachlich äußern
I 3.1.2 Musik verstehen (6) F D 3.1.2.2 Funktion von Äußerungen
(6) Musik erfinden und präsentieren: Klangexperiment, grafische und traditionelle Notation
P 2.3 Methoden und Techniken 8
(7) Bild, Szene oder Text verklanglichen
P 2.4 Kommunikation 3 F BK 3.1.1 Bild F D 3.1.1.1 Literarische Texte

Die Schülerinnen und Schüler können
(8) Musik in Bewegung umsetzen: freie Bewegung, wiederholbare Bewegungsabläufe, koordinierte Schrittfolgen, einfache Tänze
P 2.4 Kommunikation 3 F SPO 3.1.1.5 Tanzen, Gestalten, Darstellen L PG Bewegung und Entspannung
(9) digitale Medien zur Aufnahme und Wiedergabe einsetzen
L MB Informationstechnische Grundlagen

Hinweise

Zu (1) und (2): ein- und mehrstimmig, auch mit aufbauend-strukturierenden Methoden wie Tonhöhen- und Rhythmus-Solmisation

zu (3): auch Mitspielsätze, Spielstücke auf dem Klasseninstrument, mit Körperperkussion oder mit Alltagsgegenständen

zu (4): einfache Begleitmodelle auf schuleigenen Instrumenten wie Stabspielen oder Perkussionsinstrumenten spielen; unterschiedliche Instrumentierung von Formteilen

zu (5): Hören von Werken frei von Vorgaben und Höraufträgen; Assoziationen auch mit außermusikalischen Anknüpfungspunkten wie Farben, Bildern, Jahreszeiten

zu (6): Erprobung unkonventioneller Spielweisen; Alltagsgegenstände als Instrument; Experimente mit der Stimme; eigene Notationsversuche und instrumentale Realisation, Darstellung musikalischer Parameter als grafische Notation

zu (7): Gemälde oder Fotografie, Szenen aus Natur, Technik oder Umwelt, Gedicht; Verwendung von konventionellen und unkonventionellen Klangerzeugern

zu (8): Stimmung durch Bewegung ausdrücken, Körper- und Raumwahrnehmung, Formverläufe darstellen; kleine Szenen gestalten; historische und aktuelle Tanzformen

3.1.2 Musik verstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Merkmale, Gestaltungsmittel und Formen von traditionellen und aktuellen musikalischen Erscheinungsformen hörend, musizierend und am Notentext beschreiben und nutzen diese Fähigkeiten für die Steuerung ihres musikalischen Verhaltens. Sie erkennen die Prinzipien der Klangerzeugung von ausgewählten Instrumenten. Sie können Komponisten und ihre Werke nennen und einordnen.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) verschiedene Noten- und Pausenwerte benennen und anwenden: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sechzehntel, Punktierung, Triole, Synkope
I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (3)
(2) verschiedene Taktarten anwenden und erkennen: 2/4-Takt, 4/4-Takt, 3/4-Takt, 6/8-Takt
I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (3)

Die Schülerinnen und Schüler können
(3) Töne im Tonbereich von g bis c''' benennen und anwenden: Stammtöne, Versetzungszeichen
I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (3)
(4) Skalen, Intervalle und Dreiklänge benennen und anwenden: Ganz- und Halbtonschritte, Pentatonik, Dur, Moll
I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (3)
(5) musikalische Merkmale hörend erkennen: Klangfarbe, Dynamik, Tempo, Form, Artikulation, Tongeschlecht
P 2.3 Methoden und Techniken 1, 2 I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (1)
(6) Ausdruck und Wirkung von musikalischen Ereignissen und kurzen Musikstücken mit einfachen Worten beschreiben
I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (5)
(7) den Aufbau von Liedern und Instrumentalstücken erklären: Wiederholung, Veränderung, Kontrast, Motiv, A-B-A-Form, Rondo, Strophe, Refrain, Intro, Bridge, Outro
I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (1), (3)
(8) ausgewählte Instrumente und Ensembles beschreiben, hörend erkennen und Instrumentenfamilien zuordnen: Saiten- und Blasinstrumente, Schlaginstrumente
(9) ausgehend von historischen und zeitgenössischen Musikstücken Lebens- und Arbeitsumfeld von Komponisten und Musikern nennen, vergleichen und einordnen
I 3.3.2 Musik verstehen (4) L BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt

Hinweise

Zu (1–9): die Basis hierfür bildet das musikpraktische Handeln

zu (1) und (2): ausgehend vom Viertelpuls; Rhythmussprache; Körperperkussion; Sprechstücke; Kurzdiktate; Unterscheidung Puls, Metrum und Takt

zu (3) und (4): Solmisation; Tonfolgen ohne Rhythmus; Lückendiktat; Notationspuzzle; Klaviaturmodell

zu (4): Grobbestimmung und Feinbestimmung von Intervallen; Konsonanz und Dissonanz

zu (5) und (6): hörend und anhand von Notentext unter Anwendung von Fachbegriffen zur Differenzierung der Parameter (Aufbau des Fachvokabulars), zum Beispiel piano, mezzoforte, crescendo, Adagio, Andante, Allegro, ritardando, legato, staccato

zu (7): Phrase; Kennzeichnung der Formverläufe mit Buchstabenkürzeln

zu (8): Auswahl der einzelnen Instrumente insbesondere auch nach dem Vorkommen in der Lerngruppe, Möglichkeit zur Demonstration durch Schülerinnen und Schüler

zu (9): anhand von bedeutenden Persönlichkeiten aus der Geschichte und der Gegenwart, auch im Vergleich oder als Gegenüberstellung der Lebensumstände, Arbeitsweisen und Arbeitsergebnisse (unter anderem in Bezug auf kulturelle, ethnische, religiöse und weltanschauliche Prägungen und geschlechtliche, sexuelle und auf Fähigkeiten bezogene Identität)

3.1.3 Musik reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes musikpraktisches Handeln hörend erfassen und anhand von Kriterien beurteilen und einordnen. Sie können darüber hinaus vielfältige Erscheinungsformen von Musik in ihrer Umwelt wahrnehmen und reflektieren. Dabei äußern sie sich mündlich und schriftlich fachlich nachvollziehbar.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) beim Üben und Vortragen Beurteilungen für sich und andere vornehmen und begründen
P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung P 2.4 Kommunikation 6 L PG Selbstregulation und Lernen
(2) vorgegebene und selbst gewählte formale, kreative und ästhetische Beurteilungskriterien zum Reflektieren anwenden
P 2.4 Kommunikation 6 I 3.1.2 Musik verstehen (5)
(3) Lieder, Musikstücke und Tänze unterschiedlicher Kulturen und Zeiten beschreiben, vergleichen und interpretieren
P 2.5 Gesellschaft und Kultur 3 I 3.1.2 Musik verstehen (6) L BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen L BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung
(4) ihre Umwelt in Bezug auf Musik erkunden, die Ergebnisse dokumentieren, präsentieren und erläutern
P 2.5 Gesellschaft und Kultur 4 L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt L BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees L MB Produktion und Präsentation
(5) Medien zur Musiknutzung in ihrem Alltag nennen und deren Möglichkeiten und Gefahren reflektieren
L MB Jugendmedienschutz; Mediengesellschaft L VB Chancen und Risiken der Lebensführung

Hinweise

Zu (1) und (2): mögliche Kriterien für Reflexion, einschließlich Beurteilungen: Dynamik, Tondauer (Rhythmus) und Tonhöhe (Melodie, Intonation), Klang (Instrumente, Stimme), Genauigkeit im Zusammenspiel, Originalität, Umsetzung eigener Ideen, Wirkung der Präsentation; Nutzung der Reflexion für das eigene musikpraktische Handeln

zu (3): Vergleich bezüglich vorgegebener oder selbst gewählter Merkmale; Hörbeispiele gezielt auswählen im Hinblick auf einzelne oder mehrere Merkmale, zum Beispiel Tempo, Dynamik, Besetzung; Einbeziehung des historischen, biografischen und kulturellen Umfelds

zu (4): zum Beispiel durch Exkursionen, Besuch von Konzerten und anderen musikalischen Veranstaltungen, Musikerinnen und Musiker aus der Schule und aus der Region im Unterricht, Zeitungs-, Buch- und Internetrecherche

3.2 Klassen 7/8

3.2.1 Musik gestalten und erleben

Die Schülerinnen und Schüler können vokal und instrumental im Klassenverband gemeinsam musizieren, Musik in Zusammenhang mit Bild, Szene oder Text gestalten und ihre Ergebnisse präsentieren. Sie kommunizieren ihre Hörerlebnisse und setzen sie in Bewegung oder andere Ausdrucksformen um. Darüber hinaus können sie ihre musikalischen Fähigkeiten im schulischen und gesellschaftlich-kulturellen Leben einbringen. Die Schülerinnen und Schüler wenden tontechnische Medien zielgerichtet an.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) Lieder unterschiedlicher Stile, Zeiten und Kulturen singen und gestalten: Rock- und Popsongs, Schlager, Volkslieder, religiöse Lieder, Sprechstücke
P 2.3 Methoden und Techniken L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs
(2) mit ihrer Stimme entwicklungs- und altersgemäß umgehen, Stimmbildungsübungen und Warm-ups anwenden: Haltung, Atmung, Intonation, Stimmumfang, Artikulation
P 2.3 Methoden und Techniken 7 L PG Bewegung und Entspannung
(3) rhythmische und melodische Patterns auf schuleigenen Instrumenten spielen sowie ein- und mehrstimmige Musikstücke erarbeiten, gestalten und präsentieren
P 2.3 Methoden und Techniken 6 I 3.1.1 Musik gestalten und erleben (3)
(4) Lieder instrumental begleiten: Bassstimme, Bordun, Rhythmus-Pattern, Zusatzstimmen
P 2.3 Methoden und Techniken 4
(5) Musik produzieren: einfache tontechnische Aufnahme-, Bearbeitungs- und Wiedergabeverfahren
P 2.3 Methoden und Techniken 11 L MB Produktion und Präsentation
(6) Bild, Szene oder Text vertonen
P 2.4 Kommunikation 3 F BK 3.2.1 Bild F D 3.2.1.1 Literarische Texte L MB Produktion und Präsentation
(7) Musik in Bewegung oder andere darstellende Ausdrucksformen umsetzen und präsentieren
P 2.3 Methoden und Techniken 5 F SPO 3.2.2.4 Wahlpflichtbereich Tanzen, Gestalten, Darstellen L PG Bewegung und Entspannung

Die Schülerinnen und Schüler können
(8) Hörerlebnisse im freien und assoziativen Hören sprachlich äußern
I 3.2.3 Musik reflektieren (2) F D 3.1.2.2 Funktion von Äußerungen

Hinweise

Zu (1): ein- und mehrstimmig, auch mit aufbauend strukturierenden Methoden; bei Volksliedern auch Folksongs und Songs von Liedermachern, Kunstlieder

zu (2): beispielsweise auch Einbezug von vokaler Perkussion (Beatboxing, Vocussion)

zu (3): call and response, Improvisation, Motiv, Riff; auch mit Körperperkussion

zu (4): einfache Begleitmodelle auf schuleigenen Instrumenten wie beispielsweise Stabspielen, Perkussionsinstrumenten, Keyboard, Gitarre, E-Bass

zu (5): Klangexperimente; technische Veränderung einzelner musikalischer Parameter, auch mit digitalen Medien

zu (6): Gemälde oder Fotografie, Szenen aus Natur, Technik oder Umwelt, Gedicht; Verwendung von konventionellen und unkonventionellen Klangerzeugern sowie digitalen Medien

zu (7): freie Bewegung, Tänze unterschiedlicher Kulturen; Darstellendes Spiel, wie zum Beispiel Schattenspiel oder Pantomime; Bildfolgen

3.2.2 Musik verstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Prinzipien der Klangerzeugung von Instrumenten und der menschlichen Stimme erläutern. Sie können Musik hörend, musizierend und am Notentext erfassen und beschreiben und nutzen diese Fähigkeiten für die Steuerung ihres musikalischen Verhaltens. Sie beschreiben Formen, Merkmale, Gestaltungsmittel und deren Wirkung in traditioneller und aktueller Musik.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) die Funktionsweise des menschlichen Atem- und Stimmapparats sowie verschiedener Instrumentenfamilien beschreiben und deren Klang unterscheiden: menschliche Stimme, Klangerzeuger, Resonanzkörper, Naturtonreihe
I 3.1.2 Musik verstehen (8) I 3.2.1 Musik gestalten und erleben (2) F BIO 3.2.2.2 Atmung, Blut und Kreislaufsystem (1) F PH 3.2.2 Optik und Akustik
(2) verschiedene Besetzungen vokaler und instrumentaler Ensembles nennen und hörend zuordnen: Sologesang, Vokalensemble, Chor, Streichquartett, Sinfonieorchester, Jazzcombo, Big Band, Rockband
I 3.1.2 Musik verstehen (8)

Die Schülerinnen und Schüler können
(3) metrische, rhythmische, melodische und harmonische Eigenschaften von Musik erkennen und beim Musizieren anwenden: gerade und ungerade Taktarten, Beat, Offbeat, Bassschlüssel, Skalen (Dur, Moll, Paralleltonarten, Blues-Pentatonik), Harmonik (Tonika, Dominante, Subdominante, Kadenz, Dominantseptakkord)
I 3.2.1 Musik gestalten und erleben (3)
(4) beim Hören eines Musikstücks musikalische Parameter als Gestaltungsmittel wahrnehmen und in Ausdruck und Wirkung differenziert beschreiben: Rhythmus, Melodie, Dynamik, Artikulation, Instrumentierung, Form
P 2.3 Methoden und Techniken 2
(5) eine Notation mit mehreren Stimmen verfolgen, deren Verlauf und deren Verhältnis zueinander beschreiben: Partitur, Melodie, Begleitung, Homofonie, Polyfonie
P 2.3 Methoden und Techniken 2
(6) wichtige Aspekte der Entstehung und Entwicklung der Rock- und Popmusik nennen und deren Ausprägungen anhand von Stilen des 20. und 21. Jahrhunderts beschreiben
(7) Gestaltungsmittel in textgebundener Musik erläutern: Ballade, Rezitativ und Arie mit Bezug auf Musiktheater (Oper, Musical)
F D 3.2.1.1 Literarische Texte
(8) die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten anhand ausgewählter Beispiele und an einem Werk der Programmmusik erläutern
I 3.2.1 Musik gestalten und erleben (6) F BK 3.2.1 Bild F D 3.2.1.1 Literarische Texte

Hinweise

Zu (3): musizieren, hörend erkennen, notieren, notierte Beispiele erkennen, bestimmen oder beschreiben; Akkordsymbole

zu (4): geteilte Höraufträge, mehrmaliges Hören, Beschreibung des Verlaufs

zu (5): zwei- und mehrstimmige Notationen im Hinblick auf Melodie und Begleitung beziehungsweise Besetzungswechsel, Rhythmuspartitur, Klavierauszug (Popsong, Oper, Musical), eventuell auch Klaviersonate, Streichquartett, einfache Partituren, Rock-Arrangement

zu (6): Rhythm & Blues, Rock'n'Roll, verschiedene Ausprägungen einschließlich aktueller Erscheinungsformen

zu (7): Rollenspiele, Szenische Interpretation, Wort-Ton-Verhältnis

zu (8): zum Beispiel anhand von Tier- oder Naturimitationen beziehungsweise zu Themen wie „Licht“, „Nacht“, „Winter“, „Streit“, „Sehnsucht“, „Angst“

3.2.3 Musik reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes musikpraktisches Handeln hörend erfassen und anhand von Kriterien beurteilen. Sie reflektieren Entstehung, Gebrauch, Funktion und Wirkung von Musik und ordnen musikalische Erscheinungsformen im Spannungsfeld von Kultur und Gesellschaft ein. Dabei äußern sie sich mündlich und schriftlich fachlich nachvollziehbar.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) beim Üben und Vortragen Beurteilungen für sich und andere vornehmen und begründen
P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung P 2.4 Kommunikation 6 L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale L PG Selbstregulation und Lernen
(2) selbstständig formale, kreative und ästhetische Beurteilungskriterien zum Reflektieren anwenden
P 2.4 Kommunikation 6
(3) Gebrauchsweisen, Funktionen und Wirkungen von Musik wahrnehmen, beschreiben, diskutieren und bewerten: Musikgebrauch im Alltag (eigene Musikgewohnheiten, Musik und Gesundheit), Musik zum Tanzen, Musik in der Werbung
P 2.4 Kommunikation 1 P 2.5 Gesellschaft und Kultur I 3.1.3 Musik reflektieren (4) F SPO 3.2.2.4 Wahlpflichtbereich Tanzen, Gestalten, Darstellen L BNE Demokratiefähigkeit L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt L MB Medienanalyse; Mediengesellschaft L PG Wahrnehmung und Empfindung L VB Alltagskonsum
(4) Musik in identitätsstiftenden und gesellschaftlichen Kontexten reflektieren: Ablehnung, Abgrenzung und Solidarisierung durch Musik
P 2.1 Persönlichkeit und Identität 2 P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung 4 P 2.5 Gesellschaft und Kultur L BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung L MB Mediengesellschaft
(5) Wechselwirkungen von Musik und ihrer Vermarktung beschreiben und bewerten sowie relevante Inhalte des Urheberrechts, des Datenschutzes und des Jugendmedienschutzes erläutern
I 3.1.3 Musik reflektieren (5) L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L MB Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz; Jugendmedienschutz; Mediengesellschaft L VB Medien als Einflussfaktoren

Die Schülerinnen und Schüler können

(6) Merkmale und Aspekte der Entstehungszeit von Musikstücken reflektieren

P 2.5 Gesellschaft und Kultur
F G (Geschichte)
L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen
L MB Mediengesellschaft

Hinweise

Zu (1) und (2): mögliche Kriterien für Reflexion, einschließlich Beurteilungen: Dynamik, Tondauer (Rhythmus) und Tonhöhe (Melodie, Intonation), Klang (Instrumente, Stimme), Genauigkeit im Zusammenspiel, Originalität, Umsetzung eigener Ideen, Wirkung der Präsentation; Nutzung der Reflexion für das eigene musikpraktische Handeln

zu (3): zum Beispiel Hörtagebuch, Interview, Umfrage; Mediennutzung, kleine empirische Forschungsprojekte, Gesundheitsgefährdung durch Lärm und unangemessenen Gebrauch der Stimme, Funktionen von Musik in kulturellen und zeitlichen Kontexten (beispielsweise Kult, Religion, Arbeit, Politik, Identitätsfindung, Tanz, Unterhaltung, Freizeitgestaltung)

zu (4): in aktuellen Kontexten, wie beispielsweise Fangesang, Hymnen, Jugendkulturen, Musikgeschmack (Unterschiede zum Beispiel nach Geschlecht oder Herkunft der Schülerinnen und Schüler)

zu (5): Marktmechanismen und ihre Auswirkung auf die Musik, geistiges Eigentum, Persönlichkeitsrechte; rechtliche Grundlagen des Erwerbs, des Kopierens und der Veröffentlichung von Musik; jugendgefährdende Inhalte in Medien unter besonderer Berücksichtigung der Musik

3.3 Klassen 9/10

3.3.1 Musik gestalten und erleben

Die Schülerinnen und Schüler wenden sich einer Vielfalt musikpraktischer Aufgabenstellungen zu und können diese – auch in selbstorganisierten Arbeitsformen – eigenständig bearbeiten. Dabei wenden sie neben ihren individuell ausgeprägten vokalen und instrumentalen Fertigkeiten auch tontechnische Medien an. Sie kommunizieren ihre Hörerlebnisse und setzen sie in Bewegung oder andere Ausdrucksformen um. Ihre musikalisch-gestalterischen Fähigkeiten können sie im schulischen und gesellschaftlich-kulturellen Leben einbringen.
Hinweise zu den thematischen Schwerpunkten: siehe Leitgedanken, 1.4 Stufenspezifische Hinweise und zur Kennzeichnung durch Unterstreichung: siehe 5.4 Besondere Schriftauszeichnungen.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) mit ihrer Stimme entwicklungs- und altersgemäß umgehen, Stimmbildungsübungen und Warm-ups anwenden P 2.3 Methoden und Techniken 7 L PG Bewegung und Entspannung
(2) sich zu Musik ausdrucks-, parameter- oder formbezogen bewegen P 2.3 Methoden und Techniken 5 P 2.4 Kommunikation 3 F SPO 3.3.6 Tanzen, Gestalten, Darstellen L PG Bewegung und Entspannung
(3) digitale Medien zum Produzieren und Bearbeiten von Musik einsetzen P 2.3 Methoden und Techniken 11 L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt L MB Produktion und Präsentation
Modelle des Konzertierens
(4) Musizier- und Kompositionsprinzipien (Konzertierendes Prinzip im Barock, Call & Response-Prinzip im Jazz) musikalisch gestalten: reproduzierend musizieren, improvisieren, in Bewegung umsetzen I 3.3.2 Musik verstehen (1) L PG Bewegung und Entspannung
Ästhetische Gestaltungsprinzipien
(5) musikalische Verläufe nach grundlegenden ästhetischen Gestaltungsprinzipien, insbesondere der formbildenden Kriterien Wiederholung, Veränderung und Kontrast, entwerfen sowie instrumental, vokal oder durch den Einsatz technischer Medien vortragen P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung 5 I 3.2.1 Musik gestalten und erleben (5) I 3.3.2 Musik verstehen (2) L MB Produktion und Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler können
Ausdruck und Wirkung
(6) Lieder der Romantik und Songs aus dem Rock-Pop-Bereich singen und gestalten P 2.3 Methoden und Techniken 11 P 2.5 Gesellschaft und Kultur I 3.3.2 Musik verstehen (3)
Ordnung – Freiheit, Kontrolle – Zufall
(7) Musik unter besonderer Berücksichtigung kontrastierender Phänomene wie Ordnung und Freiheit, Kontrolle und Zufall entwerfen und gestalten P 2.5 Gesellschaft und Kultur 3 I 3.3.2 Musik verstehen (4) L MB Produktion und Präsentation
Funktionale Musik
(8) Musik zu Szenen gestalten: Filmmusik oder Musiktheater P 2.3 Methoden und Techniken 11 P 2.5 Gesellschaft und Kultur I 3.3.2 Musik verstehen (5) L MB Produktion und Präsentation
Interkulturalität
(9) Lieder und Songs aus verschiedenen Kulturen mit religiösen oder gesellschaftsrelevanten Inhalten singen und gestalten P 2.5 Gesellschaft und Kultur 4 I 3.3.2 Musik verstehen (6) F GK (Gemeinschaftskunde)

Hinweise

Zu den thematischen Schwerpunkten: siehe Leitgedanken, 1.4 Stufenspezifische Hinweise

Zu (2): Tänze und szenisches Spiel variantenreich gestalten, Musik erleben durch Bewegung, Einbezug von Bewegungsgestaltungen zu außereuropäischer Musik

zu (3): Möglichkeiten und Bedingungen des kreativen Umgangs mit digitalen Medien kennen lernen, Musik im Film, Videoclip, Soundscapes, Klangcollagen erstellen

zu (4): Ausschnitte aus Concerti, Big Band-Arrangements

zu (5): eigene Gestaltungsversuche improvisierend oder organisiert durch (grafische) Notation sowie deren Präsentation, melodische Erfindungsübungen (Periodik, Ausgewogenheit, Symmetrie, Vorder- und Nachsatz)

zu (6): ausgewählte Beispiele zu einem gemeinsamen Topos wie „Frühling“, „Verlorene Liebe“, „Traum“, „Verlust“, „Sehnsucht“

zu (7): auch unter Verwendung technischer Medien möglich, Umgang mit grafischen Partituren

zu (8): zum Beispiel unterschiedliche musikalische Gestaltungen zur gleichen szenischen Vorlage; mit der Stimme, mit konventionellen und unkonventionellen Klangerzeugern, auch unter Verwendung digitaler Medien

zu (9): auch mehrstimmiges Singen; auch außereuropäische Musik – vornehmlich auch Musik aus dem afrikanischen und asiatischen Raum, die sich unabhängig von der europäischen Musik entwickelt hat

3.3.2 Musik verstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Musik hörend, musizierend und am Notentext erfassen und beschreiben und nutzen diese Fähigkeiten für die Steuerung ihres musikalischen Verhaltens. Sie beschreiben Gestaltungsmittel von vertrauter und ungewohnter Musik und erläutern die Vielfalt musikalischer Erscheinungsformen.

Die Schülerinnen und Schüler können
Modelle des Konzertierens
(1) Erscheinungsformen des Konzertierens an Beispielen des barocken Concerto und in Jazzstücken hörend und am Notentext beschreiben: Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Besetzung, Instrumentierung, Formverlauf, Tongebung P 2.3 Methoden und Techniken 2 I 3.2.2 Musik verstehen (2), (5) I 3.3.3 Musik reflektieren (3)
Ästhetische Gestaltungsprinzipien
(2) in Sonaten und Sinfonien der Klassik grundlegende ästhetische Gestaltungsprinzipien, insbesondere die formbildenden Prinzipien Wiederholung, Veränderung, Kontrast, hörend und am Notentext beschreiben P 2.3 Methoden und Techniken 2 I 3.2.2 Musik verstehen (4) I 3.3.3 Musik reflektieren (4) F BK 3.3.3.2 Architektur
Ausdruck und Wirkung
(3) hörend, musizierend und am Notentext musikalische Gestaltungsmerkmale und deren Wirkung in thematisch verwandten Kunstliedern und Songs erkennen und mit Fachbegriffen beschreiben: Rhythmus, Melodie, Dynamik, Instrumentierung, Form, Klang/Sound, Wort-Ton-Verhältnis P 2.3 Methoden und Techniken 2 I 3.2.2 Musik verstehen (4) I 3.3.3 Musik reflektieren (5)
Ordnung – Freiheit, Kontrolle – Zufall
(4) an ausgewählten Beispielen von Musik des 20. oder 21. Jahrhunderts strukturbildende Phänomene wie Ordnung und Freiheit, Kontrolle und Zufall hörend und am Notentext erkunden und beschreiben P 2.3 Methoden und Techniken 2 I 3.2.2 Musik verstehen (4) I 3.3.3 Musik reflektieren (6)
Funktionale Musik
(5) Gestaltungsmittel von Filmmusik oder von Musik aus dem Bereich Musiktheater erkennen und in ihrer Wirkung beschreiben: Wort-Ton-Verhältnis, Leitmotiv-Technik, Mood-Technik, Mickeymousing I 3.3.3 Musik reflektieren (7) L MB Medienanalyse

Die Schülerinnen und Schüler können

Interkulturalität

(6) Musik verschiedener Kulturen in Bezug auf Klang, Rhythmus, Melodie und Harmonie beschreiben und vergleichen: religiöse Musik oder Musik mit gesellschaftlich relevanten Botschaften

I 3.3.3 Musik reflektieren (8)
F ETH (Ethik)
F GK 3.3.1 Gesellschaft
F RAK (Altkatholische Religionslehre)
F RALE (Alevitische Religionslehre)
F REV (Evangelische Religionslehre)
F RISL (Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung)
F RJUED (Jüdische Religionslehre)
F RRK (Katholische Religionslehre)
F RSYR (Syrisch-Orthodoxe Religionslehre)
L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt

Hinweise

zu den thematischen Schwerpunkten: siehe Leitgedanken, 1.4 Stufenspezifische Hinweise

zu (1): Homofonie/Polyfonie, Solo/Tutti, Ritornell, Sequenzierung, Variation, Chorus, Call & Response, binäre/ternäre Rhythmik

zu (2): Bau von Themenstrukturen, Periodik, Themencharakteristik, Exposition – Durchführung – Reprise, Menuett – Trio

zu (3): bei Wort-Ton-Verhältnissen affirmative Übereinstimmung und/oder kontrastierende Ausprägung von Text und Musik, Vorwegnahme, Erweiterung, Kommentierung der Textvorlage; auch schriftliche Ausarbeitung als ausformulierter Text, vorbereitend auf die Kursstufe

zu (4): Collage, Cluster, grafische Notation, serielle/aleatorische Gestaltung oder Klangflächenmusik / Minimal Music, Klangfarbe / ungewöhnliche Instrumente, alltägliche Klangereignisse, konzeptuale Musik, instrumentales/vokales Theater, Konvention und Individualismus

zu (5): auch Musik in der Werbung, On-Screen und Off-Screen

zu (6): im Hinblick auf die musikalische Praxis eignen sich beispielsweise afrikanische, orientalische oder südamerikanische Musik

3.3.3 Musik reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes musikpraktisches Handeln hörend erfassen und anhand von Kriterien beurteilen. Sie reflektieren Vielfalt, Gebrauch, Funktion, Ausdruck und Wirkung von Musik und diskutieren musikalische Erscheinungsformen im Spannungsfeld von Kultur und Gesellschaft. Dabei äußern sie sich mündlich und schriftlich fachlich nachvollziehbar.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) beim Üben und Präsentieren Beurteilungen für sich und andere vornehmen und begründen P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung P 2.4 Kommunikation 6 L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale L PG Selbstregulation und Lernen
(2) selbstständig formale, kreative und ästhetische Beurteilungskriterien zum Reflektieren anwenden P 2.4 Kommunikation 6
Modelle des Konzertierens
(3) die Bedeutung von Komposition, Notation und Improvisation im barocken Concerto und verschiedenen Stilen des Jazz vergleichend erläutern und in ihrem zeitlichen Kontext reflektieren P 2.5 Gesellschaft und Kultur 2 L MB Medienanalyse
Ästhetische Gestaltungsprinzipien
(4) Musik der Klassik in ihrem zeitgeschichtlichen Kontext reflektieren und ihre Bedeutung im Musikleben der Gegenwart diskutieren P 2.1 Persönlichkeit und Identität 2 P 2.5 Gesellschaft und Kultur 4 L BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung
Ausdruck und Wirkung
(5) Lieder der Romantik und aktuelle Songs in ihrem zeitlichen Kontext reflektieren und unter ästhetischen Gesichtspunkten vergleichen und interpretieren P 2.1 Persönlichkeit und Identität 2 F G 3.2.4 Europa nach der Französischen Revolution – Bürgertum, Nationalstaat, Verfassung
Ordnung – Freiheit, Kontrolle – Zufall
(6) Musikwerke des 20. oder 21. Jahrhunderts in ihren Wechselbeziehungen von Komponist, Interpret und Zuhörer diskutieren P 2.5 Gesellschaft und Kultur 3 L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees

Die Schülerinnen und Schüler können

Funktionale Musik

(7) Gebrauchsweisen, Funktionen und Wirkungen von Musik diskutieren und bewerten: Filmmusik oder Musiktheater

P 2.4 Kommunikation 1
L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt
L MB Medienanalyse; Mediengesellschaft
L PG Bewegung und Entspannung
L VB Bedürfnisse und Wünsche

Interkulturalität

(8) musikalische Erscheinungsformen in ihrem kulturellen und zeitlichen Kontext reflektieren: religiöse Musik oder politisch motivierte Musik

P 2.5 Gesellschaft und Kultur
F ETH (Ethik)
F GK 3.3.2 Politisches System
F RAK (Altkatholische Religionslehre)
F RALE (Alevitische Religionslehre)
F REV (Evangelische Religionslehre)
F RISL (Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung)
F RJUED (Jüdische Religionslehre)
F RRK (Katholische Religionslehre)
F RSYR (Syrisch-Orthodoxe Religionslehre)
L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees

Hinweise

Zu den thematischen Schwerpunkten: siehe Leitgedanken, 1.4 Stufenspezifische Hinweise

Zu (1) und (2): mögliche Kriterien für Reflexion, einschließlich Beurteilungen: Dynamik, Tondauer (Rhythmus) und Tonhöhe (Melodie, Intonation), Klang (Instrumente, Stimme), Genauigkeit im Zusammenspiel, Originalität, Umsetzung eigener Ideen, Wirkung der Präsentation; Nutzung der Reflexion für das eigene musikpraktische Handeln

zu (3): Interpretationsvergleich

zu (4): gesellschaftliche Stellung des Komponisten und Bedeutung seiner Musik

zu (5): auch unter persönlichen Gesichtspunkten

zu (6): Grenzen schriftlicher Fixierbarkeit von Musik, an ausgewählten Werken Erörterung der kompositorischen Festlegung und des interpretatorischen Freiraums

zu (7): Wirkung von Filmszenen mit und ohne Musik, Filmszenen und deren Musik vergleichen

zu (8): Religiöse Musik: Ausprägung und Bedeutung von Musik in verschiedenen Religionen, Unterrichtsvorhaben in projektorientierten, fächerübergreifenden und fächerverbindenden Arbeitsformen, auch in außerschulischen Kooperationen

3.4 Klassen 11/12

3.4.1 Musik gestalten und erleben

Hinweis zu zweistündigen und vierstündigen Kursen: Siehe 1.4 Stufenspezifische Hinweise

Die Schülerinnen und Schüler können Musik vokal und instrumental erarbeiten, gestalten und präsentieren. Dies bezieht sich sowohl auf das Musizieren vorliegender Musikstücke als auch auf das Erfinden, Improvisieren oder Arrangieren. Darüber hinaus können sie Musik in Bewegung oder andere Ausdrucksformen umsetzen sowie Musik mit digitalen Medien produzieren.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) Musik unterschiedlicher Genres, Stile und Epochen in der Gruppe oder solistisch musizieren
L PG Wahrnehmung und Empfindung
(2) Musik erfinden, improvisieren oder arrangieren, auch mithilfe von digitalen Medien
L MB Produktion und Präsentation
(3) Musik in andere Ausdrucksformen umsetzen: Bewegung, Grafik, Text, Szene oder Video
F D 3.4.1.1 Literarische Texte F LUT 3.1.1.6 Gestaltungsfeld Musik F SPO 3.4.6 Tanzen, Gestalten, Darstellen F SPO 3.5.6 Tanzen, Gestalten, Darstellen L MB Produktion und Präsentation
(4) musikpraktische Aufgabenstellungen projektorientiert erarbeiten und kreativ gestalten
P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung 7, 9 L PG Selbstregulation und Lernen

Hinweise

Zu (1): Vokal- und Instrumentalmusik

zu (2): auch Textvertonungen oder Songwriting, Klangexperimente, Arbeit mit grafischer Notation, Klangflächen, Cluster, Collage, konzeptuale Ansätze, Einbeziehung anderer Ausdrucksformen

zu (3) und (4): auch in Verbindung mit anderen Fächern

3.4.2 Musik verstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Musik mit geeigneten Methoden nach bestimmten Kriterien analysieren. Dabei können sie gestaltbildende Merkmale von Musik hörend und am Notentext erkennen und beschreiben. Sie sind in der Lage, diese Gestaltungselemente aufeinander zu beziehen und deren Ausdruck und Wirkung differenziert zu erläutern.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) Musikalische Verläufe und Strukturen mithilfe angemessener Analysemethoden erfassen und unter Verwendung der Fachsprache beschreiben: Melodik, Rhythmik, Harmonik, Formgebung, Satztechnik, Instrumentierung und Besetzung, Ausdruck und Wirkung
P 2.3 Methoden und Techniken 3 P 2.4 Kommunikation 6
(2) form- beziehungsweise gattungstypische und individuelle Gestaltungsmerkmale musikalischer Werke in verschiedenen musikhistorischen Epochen erkennen und einordnen
I 3.4.3 Musik reflektieren (1) F LUT 3.1.2.4 Gestaltungsfeld Dramaturgische Begleitung einer Aufführung
(3) historische Entwicklungen und epochentypische Merkmale exemplarisch an einer musikalischen Form oder Gattung erkennen und einordnen: Mittelalter, Renaissance, Barock, Klassik, 19. Jahrhundert
I 3.4.3 Musik reflektieren (1)
(4) die Stilvielfalt der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts an ausgewählten Beispielen erläutern und wechselseitige Einflüsse musikalischer Stile und Traditionen darstellen
L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt
(5) Gestaltungsmittel und Ausdruck von Musik aus verschiedenen gewachsenen Traditionen erläutern: Gemeinsamkeiten, Unterschiede und gegenseitige Einflüsse
P 2.5 Gesellschaft und Kultur L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt
(6) Musik in ihrer Verknüpfung mit Wort, Bild, Programm und Szene interpretieren
F BK 3.4.4.2 Aktion F GK 3.3.3.2 Wohlstand und Wirtschaftswachstum F LUT 3.1.1.6 Gestaltungsfeld Musik L MB Medienanalyse

Hinweise

zu (1): sukzessives oder arbeitsteiliges Vorgehen

zu (2): beispielsweise Romantik mit Sinfonie, Programmmusik, Kunstlied, Oper als musikalisches Epochenbild in Verbindung mit fächerübergreifenden Aspekten als Epochenquerschnitt

zu (3): beispielsweise Fuge, Messe oder Requiem als historischer Längsschnitt

zu (4): klassische Moderne in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts, unterschiedliche Konzepte der Neuen Musik ab 1945, Aspekte des Jazz, Rock und Pop, Phänomene musikalischer Globalisierung

zu (5): interkulturelle Aspekte, Original und Bearbeitung, Crossover, Ethno-Pop, Folklore

zu (6): Wortgebundene Musik, Programmmusik und programmatisch gedeutete Musik, Musiktheater, Ballett

3.4.3 Musik reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können Musikstücke zu ihrem zeitgeschichtlichen, funktionalen und kulturellen Kontext in Beziehung setzen. Sie reflektieren die Bedeutung von Musik in der Gesellschaft und für ihr eigenes Leben.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) Musik in ihrem zeitgeschichtlichen Kontext reflektieren und dabei entstehungsgeschichtliche, biografische, geistesgeschichtliche und gesellschaftliche Aspekte darstellen
(2) die Bedeutung und Funktion von Musik in unterschiedlichen Kontexten erkennen und reflektieren und dabei Wirkmechanismen der Musik beschreiben und interpretieren L VB Medien als Einflussfaktoren
(3) sich mit Musik aus unterschiedlichen Kulturen auseinandersetzen und Phänomene musikalischer Globalisierung diskutieren P 2.5 Gesellschaft und Kultur L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs
(4) die Bedeutung von Musik für unsere Kultur, für einzelne Menschen und für ihr eigenes Leben reflektieren P 2.1 Persönlichkeit und Identität 2 L BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung L VB Bedürfnisse und Wünsche
(5) sich mit dem ökonomischen Aspekt von Musik in unserer Gesellschaft reflektiert auseinandersetzen und dabei die Vielfalt verschiedener Musikberufe darstellen F GK (Gemeinschaftskunde) L BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege L VB Qualität der Konsumgüter

Hinweise

zu (1): musiksoziologische Fragestellungen (zum Beispiel Stellung der Musiker, Sozialgeschichte der Musik)

zu (2): funktionale Musik, funktionalisierte Musik, Botschaften in Musik, manipulierende, indoktrinierende Musik, musikpsychologische Aspekte, Musik als Ausdruck emotionaler oder existenzieller Erfahrungen wie Vergänglichkeit, Tod, Stille, Liebe oder Traum

zu (4): Entwicklung musikalischer Fähigkeiten, Musikpräferenzen, Wirkung von Musik, Umgangsweisen und Gebrauchspraxen von Musik; auch in Form von kleinen empirischen Forschungsvorhaben

4. Operatoren

In den Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen werden Operatoren verwendet. Sie dienen der Beschreibung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die von den Schülerinnen und Schülern in Abhängigkeit vom jeweiligen Inhalt erworben werden sollen. Dies erfolgt durch „handlungsleitende Verben" wie beispielsweise „nennen", „darstellen", „gestalten".

In der folgenden Operatorenliste werden die in den Standards verwendeten Verben detailliert beschrieben. Diese Operatorenliste dient als Lesehilfe für die im Bildungsplan verwendeten Verben und ihrer fachspezifischen Bedeutungen. Eine für alle Fächer einheitliche Operatorenliste würde den teilweise divergierenden fachspezifischen Bedeutungen einzelner Verben nicht gerecht werden, da sich diese oftmals durch einen intensiven fachdidaktischen Diskurs und auf Basis einer langen Tradition herausgebildet haben. Des Weiteren dürfen die im Folgenden angeführten Operatoren nicht mit den Prüfungsoperatoren gleichgesetzt werden. Die Formulierungen sind jedoch prinzipiell in Aufgabenstellungen übertragbar; somit wird durch die Operatoren auch sichtbar, wie die Standards evaluiert werden können.

Standards legen fest, welchen Anforderungen die Schülerinnen und Schüler gerecht werden müssen. Diese gliedern sich in drei, in der Komplexität zunehmende Anforderungsbereiche:

- **Anforderungsbereich I: Reproduktion**
- **Anforderungsbereich II: Reorganisation**
- **Anforderungsbereich III: Transfer/Bewertung**

Eine ausschließliche Zuordnung der einzelnen Operatoren zu nur einem Anforderungsbereich ist jedoch über alle Fächer betrachtet nicht immer möglich. Auf eine Paraphrasierung der Operatoren prozessbezogener und musikpraktischer Kompetenzen wurde unter Berücksichtigung der Offenheit künstlerisch-ästhetischer Prozesse bewusst verzichtet (beispielsweise „arrangieren", „begleiten", „hören", „improvisieren", „musizieren", „sich konzentrieren", „singen", „teilhaben" oder „üben"). Ihre Bedeutung ist fachsprachlich definiert, die Zuordnung zu einem Anforderungsbereich ist dem Kontext zu entnehmen.

Operatoren	Beschreibung	AFB
anwenden	eine bestimmte Technik, ein Material, ein Wissen oder ein Konzept verwenden	II
auseinandersetzen	ergebnisoffen Argumente, Aspekte, Eindrücke oder Sachverhalte strukturieren	II
begründen	komplexe Gedanken schlüssig entwickeln, im Zusammenhang darstellen und durch Argumente stützen	II
benennen, nennen	einen Sachverhalt oder Bezeichnungen zielgerichtet begrifflich anführen oder Informationen aus vorgegebenem Material entnehmen	I
beschreiben, erfassen, erkennen	wesentliche Informationen aus vorgegebenem Material oder aus Kenntnissen zusammenhängend und schlüssig mit eigenen Worten oder in anderer Form wiedergeben	I

Operatoren	Beschreibung	AFB
beurteilen, Beurteilungen vornehmen	ein durch Fakten gestütztes selbstständiges Urteil zu einem Sachverhalt formulieren, wobei die Kriterien und die wesentlichen Gründe für die Beurteilung offengelegt werden	III
bewerten	einen Sachverhalt oder ein Material nach selbst gewählten und begründeten Normen oder Kriterien beurteilen, wobei diese persönlichen Wertbezüge offenbart werden	III
darstellen	Sachverhalte, Zusammenhänge, Probleme etc. ausführlich objektiv wiedergeben	I, II
diskutieren	ein Bewertungsproblem erfassen, unterschiedliche Positionen auf ihre Stichhaltigkeit und ihren Wert beziehungsweise das Für und Wider gegeneinander abwägen und zu einem begründeten Urteil kommen	II, III
dokumentieren	etwas schriftlich darstellen	I
erkunden	kriterienorientiert beschreiben und strukturiert darstellen	II
einordnen	Aussagen über Musik, Sachverhalte, Hörerlebnisse oder Problemstellungen in einen Kontext stellen	II
einsetzen	Modelle, Theorien, Regeln auf Sachverhalte oder Materialien übertragen	II
entwerfen	eine musikalische Idee konzipieren	II
erarbeiten	aus gegebenem Material bestimmte musikalische Sachverhalte erkennen und anwenden	II
erfinden, verklanglichen, vertonen	Aufgabenstellungen produktorientiert bearbeiten sowie eigene Gestaltungsideen entwickeln und umsetzen	III
erklären	Sachverhalte fachsprachlich in einen Zusammenhang stellen und Hintergründe beziehungsweise Ursachen aufzeigen	II
erläutern	einen Sachverhalt oder ein Material und seine Hintergründe verdeutlichen, in einen Zusammenhang einordnen und anschaulich und verständlich machen	II
gestalten	Musik vokal oder instrumental realisieren und interpretieren	III
hörend erfassen	musikalische Sachverhalte und (Verlaufs-)Strukturen hörend erkennen und in Worte fassen	I
interpretieren (Material)	Elemente, Sinnzusammenhänge und strukturelle Kennzeichen aus Materialien oder Sachverhalten unter gegebener Fragestellung herausarbeiten	III
interpretieren (Musik)	Musik vokal oder instrumental nach ausgewählten und nachvollziehbaren Wertmaßstäben präsentieren	III
präsentieren, vortragen	Arbeitsergebnisse darbieten	II
produzieren	ein Musikstück medial aufnehmen und gegebenenfalls technisch bearbeiten	II

Operatoren	Beschreibung	AFB
reflektieren	Sinnzusammenhänge mit unterschiedlichen Erfahrungen und Fakten in Beziehung setzen und überdenken	III
umsetzen	Material in andere Ausdruckformen (zum Beispiel Bewegung) überführen	II
unterscheiden, zuordnen	Sachverhalte und Hörerlebnisse miteinander in Beziehung setzen	II
verfolgen	eine oder mehrere Stimmen einer Notation während des Hörens mitlesen	II
vergleichen	Gemeinsamkeiten und Unterschiede gewichtend einander gegenüberstellen und ein Ergebnis formulieren	II
wahrnehmen und darüber sprechen / sich äußern	subjektive Höreindrücke verständlich machen	I

5. Anhang

5.1 Verweise

Das Verweissystem im Bildungsplan 2016 unterscheidet zwischen vier verschiedenen Verweisarten. Diese werden durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet:

Symbol	Erläuterung
P	Verweis auf die prozessbezogenen Kompetenzen
I	Verweis auf andere Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen desselben Fachplans
F	Verweis auf andere Fächer
L	Verweis auf Leitperspektiven

Die vier verschiedenen Verweisarten

Die Darstellungen der Verweise weichen im Web und in der Druckfassung voneinander ab.

Darstellung der Verweise auf der Online-Plattform

Verweise auf Teilkompetenzen werden unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz als anklickbare Symbole dargestellt. Nach einem Mausklick auf das jeweilige Symbol werden die Verweise im Browser detaillierter dargestellt (dies wird in der Abbildung nicht veranschaulicht):

(2) anhand von einfachen Versuchen zwei Wetterelemente analysieren (zum Beispiel Niederschlag, Temperatur)

P I F L

Darstellung der Verweise in der Webansicht (Beispiel aus Geographie 3.1.2.1 „Grundlagen von Wetter und Klima“)

Darstellung der Verweise in der Druckfassung

In der Druckfassung und in der PDF-Ansicht werden sämtliche Verweise direkt unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz dargestellt. Bei Verweisen auf andere Fächer ist zusätzlich das Fächerkürzel dargestellt (im Beispiel „BNT“ für „Biologie, Naturphänomene und Technik (BNT)“):

(2) anhand von einfachen Versuchen zwei Wetterelemente analysieren (zum Beispiel Niederschlag, Temperatur)

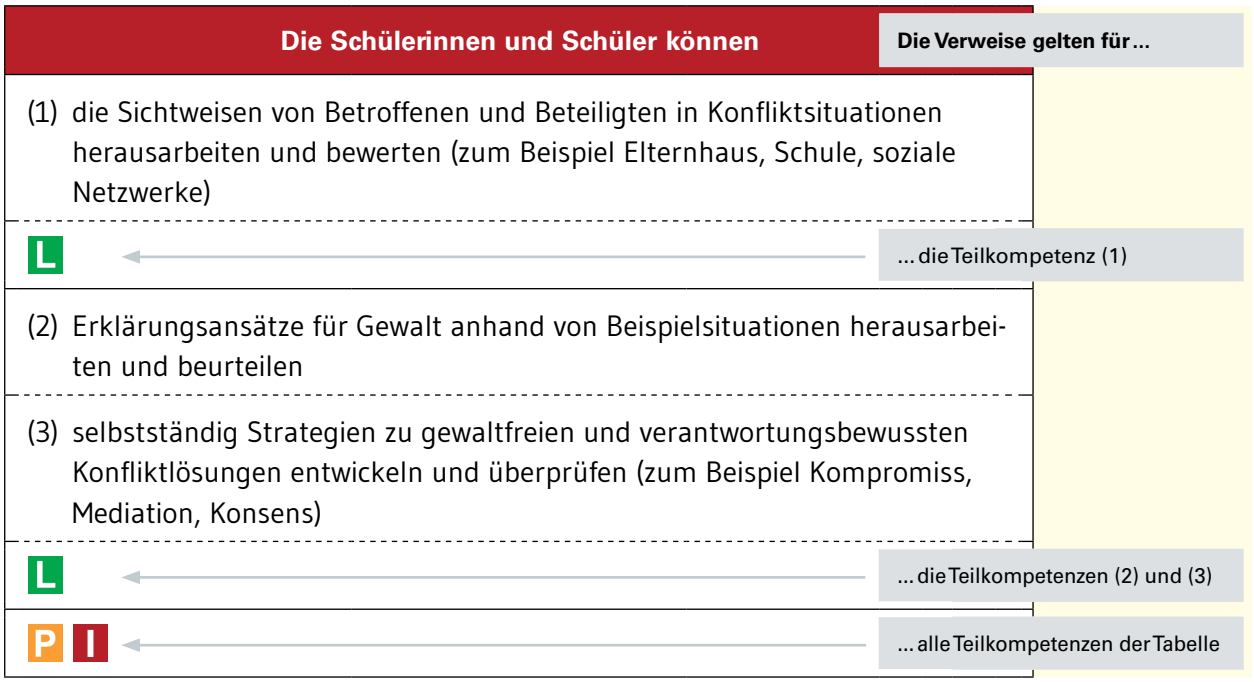
P 2.5 Methodenkompetenz 3
I 3.1.2.2 Klimazonen Europas
F BNT 3.1.1 Denk- und Arbeitsweisen der Naturwissenschaften und der Technik
L MB Produktion und Präsentation

Darstellung der Verweise in der Druckansicht (Beispiel aus Geographie 3.1.2.1 „Grundlagen von Wetter und Klima“)

Gültigkeitsbereich der Verweise

Sind Verweise nur durch eine gestrichelte Linie von den darüber stehenden Kompetenzbeschreibungen getrennt, beziehen sie sich unmittelbar auf diese.

Stehen Verweise in der letzten Zeile eines Kompetenzbereichs und sind durch eine durchgezogene Linie von diesem getrennt, so beziehen sie sich auf den gesamten Kompetenzbereich.



Gültigkeitsbereich von Verweisen (Beispiel aus Ethik 3.1.2.2 „Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt“)

5.2 Abkürzungen

Leitperspektiven

Allgemeine Leitperspektiven	
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BTV	Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
PG	Prävention und Gesundheitsförderung
Themenspezifische Leitperspektiven	
BO	Berufliche Orientierung
MB	Medienbildung
VB	Verbraucherbildung

Fächer des Gymnasiums

Abkürzung	Fach
BIO	Biologie
BK	Bildende Kunst
BKPROFIL	Bildende Kunst – Profilfach
BMB	Basiskurs Medienbildung
BNT	Biologie, Naturphänomene und Technik (BNT)
CH	Chemie
D	Deutsch
E1	Englisch als erste Fremdsprache
E2	Englisch als zweite Fremdsprache
ETH	Ethik
F1	Französisch als erste Fremdsprache
F2	Französisch als zweite Fremdsprache
F3	Französisch als dritte Fremdsprache – Profilfach
G	Geschichte
GEO	Geographie
GK	Gemeinschaftskunde
GR3	Griechisch als dritte Fremdsprache – Profilfach
ITAL3	Italienisch als dritte Fremdsprache – Profilfach
L1	Latein als erste Fremdsprache
L2	Latein als zweite Fremdsprache
L3	Latein als dritte Fremdsprache – Profilfach
LUT	Literatur und Theater
M	Mathematik
MUS	Musik
MUSPROFIL	Musik – Profilfach
NWT	Naturwissenschaft und Technik (NwT) – Profilfach
PH	Physik
PORT3	Portugiesisch als dritte Fremdsprache – Profilfach
RAK	Altkatholische Religionslehre
RALE	Alevitische Religionslehre

Abkürzung	Fach
REV	Evangelische Religionslehre
RISL	Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung
RJUED	Jüdische Religionslehre
RRK	Katholische Religionslehre
RSYR	Syrisch-Orthodoxe Religionslehre
RU2	Russisch als zweite Fremdsprache
RU3	Russisch als dritte Fremdsprache – Profilfach
SPA3	Spanisch als dritte Fremdsprache – Profilfach
SPO	Sport
SPOPROFIL	Sport – Profilfach
WBS	Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung (WBS)
WI	Wirtschaft

5.3 Geschlechtergerechte Sprache

Im Bildungsplan 2016 wird in der Regel durchgängig die weibliche Form neben der männlichen verwendet; wo immer möglich, werden Paarformulierungen wie *„Lehrerinnen und Lehrer"* oder neutrale Formen wie *„Lehrkräfte"*, *„Studierende"* gebraucht.

Ausnahmen von diesen Regeln finden sich bei

- Überschriften, Tabellen, Grafiken, wenn dies aus layouttechnischen Gründen (Platzmangel) erforderlich ist,
- Funktions- oder Rollenbezeichnungen beziehungsweise Begriffen mit Nähe zu formalen und juristischen Texten oder domänenspezifischen Fachbegriffen (zum Beispiel *„Marktteilnehmer"*, *„Erwerbstätiger"*, *„Auftraggeber"*, *„(Ver-)Käufer"*, *„Konsument"*, *„Anbieter"*, *„Verbraucher"*, *„Arbeitnehmer"*, *„Arbeitgeber"*, *„Bürger"*, *„Bürgermeister"*),
- massiver Beeinträchtigung der Lesbarkeit.

Selbstverständlich sind auch in all diesen Fällen Personen jeglichen Geschlechts gemeint.

Selbstverständlich sind auch in all diesen Fällen Personen jeglichen Geschlechts gemeint.

5.4 Besondere Schriftauszeichnungen

Klammern und Verbindlichkeit von Beispielen

Im Fachplan sind einige Begriffe in Klammern gesetzt.

Steht vor den Begriffen in Klammern „zum Beispiel“, so dienen die Begriffe lediglich einer genaueren Klärung und Einordnung.

Begriffe in Klammern ohne „zum Beispiel“ sind ein verbindlicher Teil der Kompetenzformulierung.

Steht in Klammern ein „unter anderem“, so sind die in der Klammer aufgeführten Aspekte verbindlich zu unterrichten und noch weitere Beispiele der eigenen Wahl darüber hinaus.

Gestrichelte Unterstreichungen in den gymnasialen Fachplänen

In den prozessbezogenen Kompetenzen:
Die gekennzeichneten Stellen sind in der Oberstufe (Klassen 10–12) zu verorten.

In den inhaltsbezogenen Kompetenzen:
Die gekennzeichneten Stellen reichen über das E-Niveau des gemeinsamen Bildungsplans für die Sekundarstufe I hinaus und sind explizit erst in der Klasse 10 zu verorten.

Impressum

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Bildungsplanplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schulentwicklung, Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart
Internet	www.bildungsplaene-bw.de
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen
Urheberrecht	Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Bildnachweis	Robert Thiele, Stuttgart
Gestaltung	Ilona Hirth Grafik Design GmbH, Karlsruhe
Druck	Konrad Triltsch Print und digitale Medien GmbH, Ochsenfurt
	Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber.
	Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt.
	Juni 2016
Bezugsbedingungen	Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Bildungsplanplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler (abgedruckt auf der zweiten Umschlagseite) vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.u.U. S. 141). Die Bildungsplanplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.

PEFC zertifiziert

Diese Broschüre stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

www.pefc.de

PEFC04-31-1754

**Bildung,
die allen
gerecht wird**

Das Bildungsland

Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT